

CXLIX

ENDE DES TAGES

Unter blassem lichte schwärmend
Tanz und stürzet ohne grund
Sich das leben schamlos lärmend ..
Doch sobald am himmelsrund

Wonnevoll die nacht sich breitet
Alles — auch der hunger — ruht •
Alles — auch die schmach — vergeitet:
Sagt der dichter: nun ists gut!

Gierig flehen meine glieder
Wie mein geist die ruhe nieder
Von unseligem traum zerwühlt ..

Will mich auf den rücken strecken
Eingehüllt in eure decken -
Finsternisse die ihr kühlt!